



W. M. Heckl:
Die Kultur der
Reparatur
Carl Hanser Verlag
2013, geb., 208 S.
17,90 €
ISBN 9783446436787

kritisch hinterfragt und der er – ohne erhobenen Zeigefinger – die jahrtausendealte Kultur der Reparatur gegenüberstellt.

Wenn Heckl sich an seinen Kosmos-Baukasten erinnert, das Abo der Funkschau oder die Buchreihe „Jetzt helfe ich mir selbst“, klingt unverkennbar Nostalgie an. Natürlich waren das andere Zeiten, als man einen gerissenen Keilriemen beim VW Käfer durch einen Nylonstrumpf ersetzen konnte. Aber auch heute lassen sich mit dem richtigen Werkzeug und „Gewusst wie“ viele Geräte reparieren, und selbst ein defektes Smartphone muss nicht unbedingt zum Elektroschrott. Konkrete Reparaturanleitungen zum Wechseln eines Akkus oder kaputten Frontglases bietet Heckl in seinem Buch zwar nicht, aber viele Hinweise darauf, wo man solche im Web findet. Und wer selbst davor zurückschreckt, sein iPhone zu öffnen, kann in den inzwischen zahlreichen Repair Cafés tatkräftige Unterstützung finden und die intellektuelle Befriedigung, die eine gelungene Reparatur verschafft, mit Gleichgesinnten teilen.

Dieses kurzweilige Buch spannt den Bogen von Selbstorganisationsprozessen und der Bedeutung von Reparaturmechanismen in der Natur bis zur Vision einer Gesellschaft, in der die Ökobilanz eines Produkts ein selbstverständliches Kaufargument ist und Nachhaltigkeit für die Industrie im Mittelpunkt steht. Auf den einen oder anderen Exkurs hätte ich zwar gut verzichten können, aber insgesamt regt es auch zum Nachdenken über das eigene Konsumverhalten an, und ich kann das Buch nur empfehlen.

Stefan Jorda

■ Das Ende der Nacht

„Das Ende der Nacht“ war 2009 die erste deutsche Publikation, die sich der „Lichtverschmutzung“ umfassend widmete. Künstliches und den Nachthimmel aufhellendes Licht ist eine noch immer zu wenig beachtete Form der Umweltverschmutzung. Nicht nur, dass zwei Drittel der Erdbevölkerung nachts statt einer leuchtend hellen Milchstraße nur noch wenige Sterne sehen. Zu viel bzw. falsch eingesetzt, ist die nächtliche Lichtflut für massenhaftes Sterben von Tieren verantwortlich.



Th. Posch et al.
(Hrsg.): Das Ende
der Nacht. Licht-
smog: Gefahren –
Perspektiven –
Lösungen
Wiley-VCH, Wein-
heim, 2013, 2. über-
arb. und erw. Aufl. 232
S., geb., 29 €
ISBN 9783527411795

Die zweite Auflage dieses Buchs ist um mehr als 50 Prozent erweitert. Ganz neu sind die drei Kapitel: „Nacht und Kampf gegen die Nacht aus kulturhistorischer Perspektive“, „Der Einfluss von nächtlichem Licht auf Gewässerökosysteme“ und „Der Verlust der Nacht in der 24-Stunden-Gesellschaft“. Daneben sind die Artikel der ersten Auflage überarbeitet und erweitert: Hier beleuchten Astronomen, Biologen, Ornithologen, Insektenkundler, Meeresbiologen, Schlafforscher, Kulturhistoriker und Stadtökonomien die ökologischen, biologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen künstlichen Lichts.

Die ersten drei Kapitel behandeln die technischen Grundlagen

und die Geschichte der „Lichtverschmutzung“. Darauf folgt ein Beitrag über die Auswirkungen künstlichen Lichts auf nachtaktive Insekten. Allein in Deutschland fallen pro Jahr rund 150 Milliarden nachtaktive Insekten dem künstlichen Licht zum Opfer.

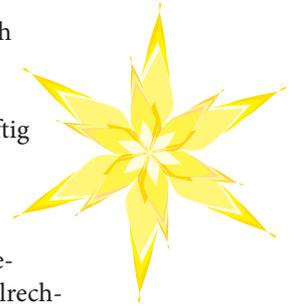
Neben Insekten haben auch Vögel keine Lobby, die Gegenstand eines weiteren im Vergleich zur Erstauflage kräftig überarbeiteten Kapitels sind. Weshalb Vögel durch Licht die Orientierung verlieren und Leuchttürme oder hell beleuchtete Hochhäuser zu regelrechten Vogelfallen werden, sind nur einige Aspekte, die hier fundiert erklärt werden. Das Kapitel über den Einfluss des Mondlichts zeigt eindrucksvoll, wie bedeutsam und subtil die Wirkungen von Licht auf Lebewesen sind.

Auch die Spezies Mensch gefährdet sich selbst, wenn sie die Nachtseite der Erde zu einer Lichtorgel macht: Noch jung sind Erkenntnisse der biologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen künstlichen Lichts auf den Menschen, welche die abschließenden zwei Kapitel eindrucksvoll behandeln.

Die Problematik der zunehmenden Lichtverschmutzung und ihrer gravierenden ökologischen Konsequenzen lässt sich nur interdisziplinär betrachten – und auf allen Ebenen angehen. „Das Ende der Nacht“ vermittelt viel Hintergrundwissen und viele Argumente zur Beurteilung und Vermeidung von Lichtverschmutzung. Ein geeignetes Geschenk für alle, denen die Nacht am Herzen liegt.

Stefan Oldenburg

Stefan Oldenburg,
Heidelberg



SCHLUSS MIT DEM BULLSHIT



Tobias Hürter,
Max Rauner:
Schluss mit dem
Bullshit! Auf der
Suche nach dem
verlorenen Ver-
stand
Piper, 2014, 304 S.,
Klappenbroschur,
16,99 €, ISBN
9783492056267

Grober Unsinn, neudeutsch „Bullshit“, lauert überall: in der Politik, wo von „alternativlosem Handeln“ die Rede ist, in der Autowerbung, die Geländewagen als umweltfreundlich preist, und sogar in Bäckereien, die Brötchen mit energetisiertem Wasser backen. Im Selbstversuch erkunden und hinterfragen Tobias Hürter und Max Rauner den alltäglichen Blödsinn und geben konkrete Tipps, wie man Bullshit erkennt und vermeidet.